



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Peter Geimer, ›Die Farben der Vergangenheit‹; Julia Schoch, ›Das Liebespaar des Jahrhunderts‹; Joy Williams ›Stories‹; Robert Stripling, ›Unter Stunden‹; Marieke Lucas Rijneveld, ›Mein kleines Prachttier‹; Marcel Beyer, ›Die tonlosen Stimmen beim Anblick der Toten auf den Straßen von Butscha‹.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Meine Mutter und ich hatten Streit, ausgerechnet vor dem Zubettgehen. Sie legte mir ein Buch vor die Tür. Ich wollte es nicht lesen, um sie zu bestrafen, doch konnte ich nicht schlafen und las es doch: Hermynia Zur Mühlen, ›Der Spatz‹. An das Buch selbst habe ich kaum Erinnerungen, fürchte, dass es meinem Blick von heute nicht standhalten würde, und doch weiß ich seitdem, dass einen die Literatur mit den Menschen und der Welt versöhnen kann.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Das behalte ich vielleicht besser für mich, denn es ist leicht, die Nöte eines Teenagers abzutun, das möchte ich der Jugendlichen, die ich war, nicht antun.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

›Engel‹ von Denis Johnson. Und: Mein Lieblingsbuch aus Teenager-Jahren.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

›Engel‹ von Denis Johnson. Nachdem ich es gelesen hatte, dachte ich: Das ist mein Lieblingsbuch. Tatsächlich habe ich es aber nur ein Mal gelesen und lebe demnach in ständiger Vorfreude auf die neuerliche Lektüre. Außerdem: die Gedichte von Jürgen Becker.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Barbara Köhler, Christof Hamann und Marcel Beyer. Ein Abendessen zu viert.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Allein. Zu Hause. Im Liegen.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Es waren zu viele Bücher, und da ich niemanden verletzen möchte, behalte ich auch das lieber für mich.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Ja, dem 12-jährigen Julian aus ›Junges Licht‹ von Ralf Rothmann. Julian, das war ich.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

Es wird gekannt, aber immer noch zu wenig gelesen: Das Langgedicht ›Nicht bei Trost‹ von Franz Dodel.